

„Freunde der RWO Alzey“ Mitteilungen und Informationen

Vor 20 Jahren: Sepp-Herberger-Tag mit Fritz Walter als Ehrengast

von Fritz Leineweber

Seit 1980 führt der Südwestdeutsche Fußballverband jährlich einen „Sepp-Herberger-Tag“ durch. Es handelt sich dabei um eine Sportveranstaltung, bei der bei Jugendlichen und Schülern fußballerisches Talent und Können, aber auch Kameradschaft, Teamgeist und Interesse an der Sache gepflegt und gefördert werden sollen. Mit Sepp Herberger wird somit eine Persönlichkeit gewürdigt, die den deutschen Fußball jahrzehntelang geprägt und zu beachtlichen Erfolgen geführt hat. Unumstrittener Höhepunkt seiner Karriere war zweifelsfrei die Weltmeisterschaft im Jahre 1954; aber auch sein überzeugendes und unnachahmliches Auftreten als Pädagoge, Psychologe und Fußballlehrer brachten ihm viel Bewunderung und Anerkennung ein. Im Jahre 1964 trat Herberger zwar von seinem Amt als Bundestrainer zurück, doch sein Gedankengut und seine Lehren blieben noch viele Jahre gültig und aktuell, so dass die Verdienste Herbergers durch die Veranstaltung einerseits in Erinnerung bleiben und andererseits auch für nachfolgende Generationen in den Fokus des Interesses gerückt werden sollten.

Mit der Durchführung des inzwischen 10. „Sepp-Herberger-Tages“ am 19.8.1989 war die damals (?) wie heute sportfördernde Volkerstadt Alzey betraut worden, wodurch nicht nur die Stadtverantwortlichen selbst (mit Bürgermeister Zuber als Schirmherr an der Spitze), sondern auch die Verbandsjugendgremien gefordert waren. Verbandsjugendwart Seibert, Bezirksjugendwart Kuhn sowie Kreisjugendwart Hinkel zeichneten zusammen mit der ortsansässigen SG RWO Alzey für die Vorbereitung und die einzelnen Ablaufmodalitäten verantwortlich. Von Alzeyer Vereinsseite waren es vornehmlich die beiden „Motoren“ des seit 1986 bestehenden Fußball-Fördervereins „Freunde der SG RWO Alzey“ in Person des Vorsitzenden Adolf Filter und des Beisitzers und vormaligen RWO-Vorsitzenden Hartwig Augustin, die sich dem Anliegen dieses sportlichen Großereignisses verpflichtet fühlten und es in souveräner Weise auch „über die Bühne“ brachten.

Sportliche Grundlage des „Sepp-Herberger-Tages“ war ein Fußball-Fünfkampf, bei dem die Aufgaben Zielschießen, Balljonglieren, Torschuss aus dem Lauf, Slalom

und Volleyschuss zu absolvieren waren. Gewertet wurden Mannschaften und Einzelteilnehmer in allen Altersstufen.

Was aber wäre eine große regionale Sportveranstaltung, wenn sie nicht durch ein „Sahnehäubchen“ veredelt worden wäre? – Und dieses „Sahnehäubchen“ wurde personifiziert von keinem geringeren als dem Ehrenspielführer der Nationalmannschaft und zugleich Musterschüler Sepp Herbergers: **Fritz Walter**. Sein Denken und Wirken, so stellt es der Veranstalter vor 20 Jahren dar, stand stets im Einklang mit den Ideen und Vorstellungen von Sepp Herberger.

Fritz Walter selbst, so schildert er es in einem Grußwort zu diesem Tag, weiß es sehr zu schätzen, wenn all das, was sich mit dem Namen Sepp Herberger inhaltlich verbindet, durch solche Veranstaltungen weiterhin in Erinnerung bleibt. Denn: „Was der deutsche Fußball diesem Manne zu verdanken hat, kann gar nicht in Worten ausgedrückt werden.“ In einem an den „Freunde“-Vorsitzenden Filter gerichteten Schreiben bringt Fritz Walter zum Ausdruck, dass es es sehr zu schätzen weiß, „welche wirklich bemerkenswerte Aktivitäten sich die Alzeyer ... haben einfallen lassen und mit welchem großem Engagement man für den Volkssport Fußball wirbt.“

Die Anwesenheit des großen Fußball-Idols aus Kaiserslautern führte natürlich auch zu protokollarischen Aktivitäten: Bei einem Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Zuber trug sich Fritz Walter in das Goldene Buch der Stadt Alzey ein. Anschließend wurde er von den begeisterten Nachwuchsfußballern um Autogramme gebeten, die er bereitwillig und trotz sommerlicher Hitze geduldig so lange gab, bis auch der letzte Wunsch erfüllt war.

Im Übrigen verweilte Fritz Walter, in Abweichung von der ursprünglichen Planung, nicht nur bis 11.45 Uhr bei der Fußballjugend im Wartbergstadion, sondern verließ die gastfreundliche Volkerstadt erst gegen 17 Uhr in Richtung Wohnort Enkenbach-Alsenborn, wo er den „Begleit-Tross“ aus Alzey noch zu einem Glas Sekt als Abschluss und Anerkennung für einen gelungenen Tag und eine erfolgreiche Veranstaltung einlud.